

Zeit für den Dialekt - remarawengboarisch

oder doch „redmarawengbairisch“? Oder vielleicht „deimaraweng boarisch ren“? Gar nicht so einfach, der hiesige Dialekt!

In einem Vortrag vermittelte Dr. Peter Kaspar den Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen einen Einblick in die Geschichte und die Besonderheiten des Bairischen. Anhand zahlreicher Karten wurde dabei aufgezeigt, dass sich der Einzugsbereich des Gymnasiums Beilngries an der Grenze verschiedener Dialekte befindet, was dazu führen kann, dass Jugendliche, die aus unterschiedlichen Orten in die Schule pendeln, auch unterschiedliche Begriffe für einen Gegenstand verwenden. Wichtig für die Zuhörer war es sicher zu erfahren, dass der Dialekt keinesfalls als eine minderwertige Sprachform zu verstehen ist, sondern viel älter ist als die Standardsprache und eine Vielzahl von Ausdrucksmöglichkeiten bietet. Auch im Bereich der Kraftausdrücke sei das Bairische sehr kreativ („Himmiherrgottsakramentbluatsauremillibirnbaamundhollastauan, des deaf doch ned woah sei!“). Insgesamt sei es wichtig, den Dialekt zu erhalten und zu pflegen.

Dr. Dorothea Bartholme-Weinelt / Elisabeth Hötschl

Zeit für den
Dialekt
„Remarawengboarisch“